



Das Städtchen Castres liegt im Südwesten Frankreichs. Dort fand im Juni die 3. World Roc Expo statt.

World Roc Expo mit Bildhauer-Symposium im südfranzösischen Castres:

Messe im Tarngebiet

Ann-Katrin Haußmann ■ Vom 17. bis zum 20. Juni fand in Castres die 3. internationale Messe für Naturstein und Natursteinbearbeitung statt, die jetzt »World Roc Expo« heißt. Aus dem begleitenden Bildhauerwettbewerb ging der von NATURSTEIN vorgeschlagene deutsche Teilnehmer Rudolf Kaltenbach als Sieger hervor.

Castres liegt in einem traditionsreichen Granit-Gebiet namens Tarn. Dort fand im Juni zum dritten Mal eine internationale Natursteinmesse statt, diesmal unter dem neuen Namen »World Roc Expo«. Sie wurde vom Verband P.I.E.R. organisiert, der Marketing für die französische Naturstein-Industrie betreibt. Ca. 140 Aussteller aus Frankreich und sieben weiteren Ländern, v.a. aus Italien, Spanien und Portugal, präsentierten sich auf einer Gesamtausstellungsfläche von 12 000 m². Zu den Ausstellern aus Deutschland zählten u.a. Weha, Möller-Chemie, Gajek Naturstein und Seltra. Fast 3 500 Besucher, in erster

Kurzinfo:

Granit aus dem Tarngebiet

In der Granitindustrie im Departement Tarn sind in 220 Betrieben über 1 500 Mitarbeiter beschäftigt. Das Zentrum des ca. 100 km² großen Abbaugebiets bildet Sidobre. Hier entstehen nahezu 60 % der Grabsteine, die in Frankreich versetzt werden. Die geschäftlichen Aktivitäten der Granitindustrie gliedern sich in die Bereiche Grabmal (180 Betriebe mit einem Gesamtumsatz von 76 Mio.€), Hoch- und Straßenbau (31 Mio. € Umsatz) sowie Innenausbau.

Gewinnung

Neuesten Zahlen zufolge werden heute 99 Brüche von rund 40 Unternehmen betrieben. Im Jahr 2001 betrug die Jahresproduktion in etwa 162 000 t, was 60 000 m³ entspricht. Die Ausbeute ist seit 1997 über die Jahre hinweg in etwa gleich geblieben, das gilt auch für die beiden vergangenen Jahre.

Demgegenüber ist die Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten leicht zurückgegan-

gen. Mehr als die Hälfte der Produktion wird von einem einzigen Betrieb erbracht, von Les Carrières Plo in Saint-Salvy de la Balme.

Grabmalproduktion

Mit 180 Betrieben (und zwischen 2 bis 15 Beschäftigten) stellt dieser Sektor ein typisches Bild der mittelständisch strukturierten Industrie dar. Der Markt entwickelt sich nicht so rasant wie im Hochbaubereich, was den Unternehmen die Möglichkeit gibt, langsam zu wachsen – ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Dennoch gibt es Preiskämpfe, wodurch die Erlöse insgesamt nach unten tendieren: eine überschlägige Analyse der Umsatzerlöse dieser Betriebe zeigt, dass das durchschnittliche Geschäftsergebnis seit 1998 kontinuierlich zurückgegangen ist. Weniger als 10 % dieses Umsatzes beruhen auf Exporten, damit rangieren die hier ansässigen Betriebe unterhalb des nationalen Durchschnitts. Auf lange Sicht gesehen scheint ein Rückgang der Betriebe unvermeidlich. Es sei denn, der Markt würde sich

unvermittelt erholen – was innerhalb absehbarer Zeit nicht der Fall sein dürfte. Vielmehr sieht es so aus, dass die Mehrzahl dieser Betriebe sich unvermeidlich ihrem wirtschaftlichen Ende nähert.

Naturstein im Hoch- und Straßenbau

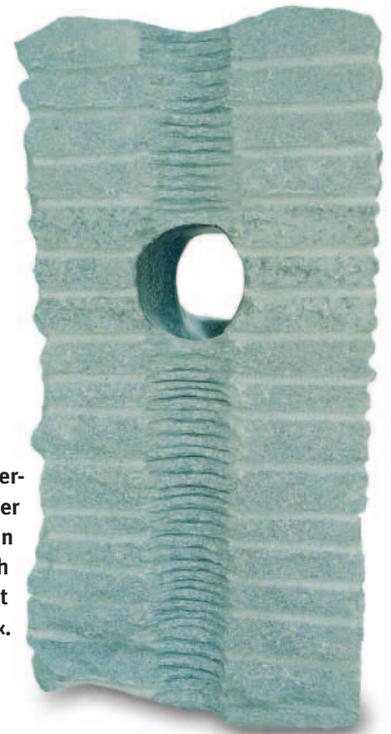
Nur zwei Betriebe widmen sich ausschließlich diesem Bereich, einige (wenige) mehr betreiben ihn mit. Trotzdem sind die wenigen in diesem Bereich tätigen Unternehmen die wichtigsten der Region: sowohl, was die Beschäftigtenzahl anbelangt (durchschnittlich mehr als 30 Arbeiter) als auch in Bezug auf die erheblichen Investitionen sowie den erwirtschafteten Umsatz.

Naturstein im Innenausbau

Zurzeit sind nur wenige Betriebe in diesem Bereich tätig. Diese sind sehr erfolgreich. Ganz offensichtlich handelt es sich hier um den Wachstumsmarkt der Zukunft. Noch stellt Innenausbau eine geschützte Nische dar, aus der heraus sich interessante Angebote vielfältiger Art entwickeln lassen.



Castre liegt in einem traditionellen Granitgebiet. Im Bild ein Steinbruch der Firma Plo.



Den Bildhauerwettbewerb der Messe gewann Rudolf Kaltenbach mit seiner Arbeit »Bellevue«.

Linie Franzosen, kamen auf das Messengelände. Damit fand die diesjährige Messe deutlich weniger Resonanz als die Messen vor zwei bzw. vor vier Jahren. Die »World Roc Expo« soll laut der Veranstalter Philippe Poitrenaud und Marc-André Angles Kontakte zwischen Steinproduzenten und -abnehmern, darunter auch Architekten, Planer, Gestalter und Vertreter der öffentlichen Hand, ermöglichen. Zurzeit denken Vertreter der P.I.E.R. futurdarüber nach, die Messe wegen des geringen Zuspruchs in eine andere Region Frankreichs zu verlegen. Die Tarn-Region ist stark von der Granit-Industrie geprägt, in anderen Teilen des Landes werden aber v. a. Sand- und Kalksteine abgebaut. Sinnvoll sei ein Ort, an dem sich alle größeren Abbaugelände präsentieren können. Schließlich ist die »World Roc Expo« die einzige französische Naturstein-Messe.

Bildhauer-Symposium

Teil der Messe war das 3. Internationale Bildhauer-Symposium mit sieben Bildhauern aus sieben europäischen Nationen. Die Künstler begannen ihre Arbeiten bereits zwei Wochen vor Messebeginn, um sie dann auf der Messe zu beenden, wo sie dann auch von einer Fachjury bewertet und prämiert wurden. Schon zum zweiten Mal in der Geschichte dieser Messe ging der von der Fachzeitschrift NATURSTEIN vorgeschlagene deutsche Wettbewerbsteilnehmer – seinerzeit Herbert Wurm, diesmal Rudolf Kaltenbach – als Sieger hervor. Kaltenbachs Skulptur, für die der in Berlin wohnhafte Bildhauer ein Preisgeld von 1 000 € erhielt, trägt den Titel »Bellevue« und bezieht sich auf den »D-Day« 1944. »Ich habe versucht, ein historisches Zeitdokument zu schaffen, das eine Brücke baut«, so Kaltenbach, und: »Durch den

Stein hindurch kann man sich die Hände geben oder sich anschauen. (...) Es entstehen zwei Räume. Einer ist für den Betrachter nicht sichtbar. Der andere, sichtbare, ist ein Klang-Raum. Mit einer Horizontalen und einer Vertikalen ist symbolisch ein Kreuz als religiöses Zeichen der Hoffnung eingearbeitet. (...) Stein ist Leben für mich. Granit gibt es auf der ganzen Welt. Vielleicht bin ich ein wenig zu optimistisch, aber ich hoffe, dass meine schönen Aussichten bzw. Einsichten wahrgenommen werden, dass sich ein Krieg verhindern lassen kann mit der »Einsicht auf Aussicht«.

Neben dem Symposium wurde ein Architekturwettbewerb für junge Architekten veranstaltet. Eine Ausstellung der Arbeiten sollte für Naturstein werben. ◁

(Nach Angaben von Anne-Marie Ring-Heber)

CLASSIC MAHOGANY

SWEDISH BLACK

EMMABODA GRANIT

SKANDINAVISKE GRANITE
IN JEDER FORM!

Repräsentant D. A. CH:
Günther Schwab
D-94051 Hauzenberg

Tel.: 0 85 86 / 91 221
Fax: 0 85 86 / 91 231

info@emmabodagrinit.se
www.emmabodagrinit.se